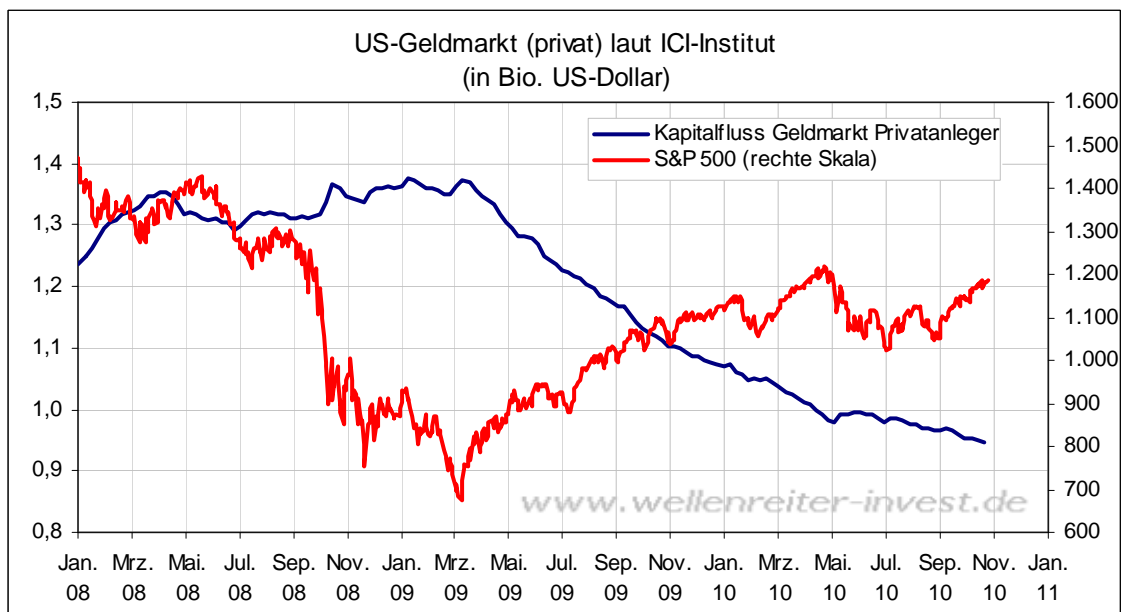


Mittwoch, den 27. Oktober 2010

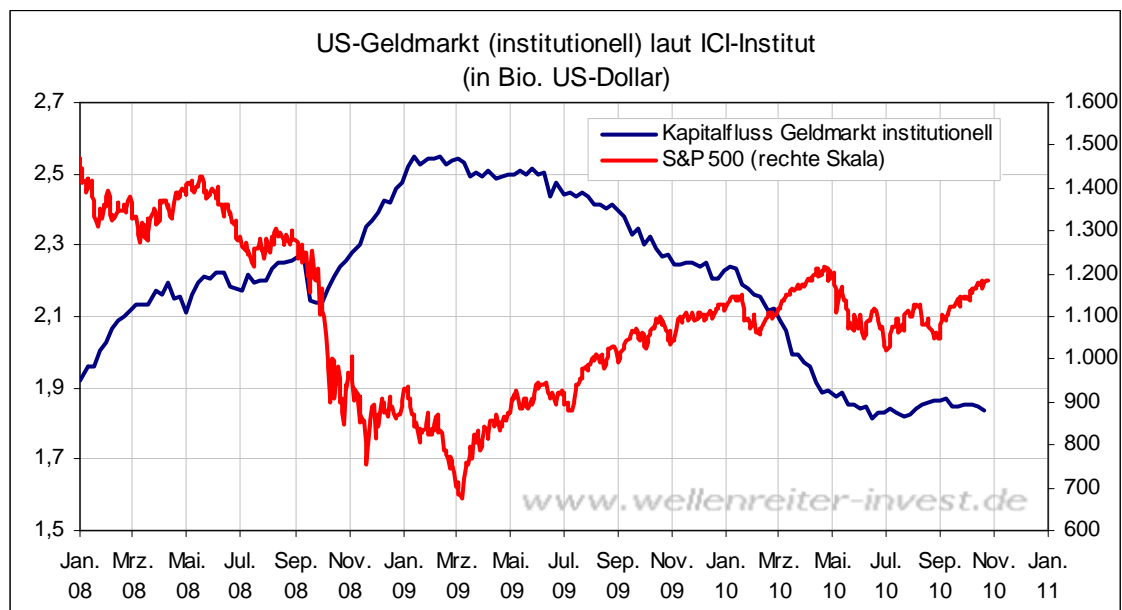
Im Hinblick auf die vorgestern gezeigten Kapitalflüsse erscheint es interessant herauszufinden, ob sich Unterschiede im Verhalten der Privatanleger im Vergleich zu den institutionellen Anlegern aufzeigen lassen. Für die Geldmarktfonds lässt sich dies aufsplitten. Seit März 2009 ziehen Privatanleger unablässig Kapital aus Geldmarktfonds ab.



Nach den am Montag gezeigten Statistiken ist zu vermuten, dass dieses Geld in Bondfonds (langes Ende) sowie in Emerging-Market Fonds fließt. Es findet demnach eine Umschichtung vom kurzen Ende (Geldmarkt) zum langen Ende (Bonds) statt. Solche Umschichtungen entsprechen einer deflatorischen Erwartungshaltung.

Was machen die institutionellen Anleger (Banken, Versicherungen, Pensionskassen etc.). Dazu findet sich der Chart auf der folgenden Seite.

Im Prinzip ist die Bewegung ähnlich, aber es gibt Unterschiede.



Zum einen war die Flucht in den Geldmarkt im Herbst 2008 bei den Institutionellen sehr viel heftiger als bei den Privatanlegern. Der Angst vor einem Zusammenbruch des Finanzsystems folgten Taten, man wolle das Geld in extrem kurzen Laufzeiten sichern und zog es aus den anderen Anlageformen ab. Für uns etwas überraschend agieren die institutionellen Anleger auch jetzt vorsichtiger als die Privatanleger, denn seit dem Juli-Tief an den Aktienmärkten wurde netto kein Geld aus dem Geldmarkt herausgezogen, um es beispielsweise für Aktieninvestments zu verwenden.

Fazit: Die institutionellen Anleger in den USA agieren weiterhin vorsichtig, während der Privatanleger durchaus Geld aus dem Geldmarkt abzieht, um es entweder am langen Ende oder in den Emerging Markets anzulegen. Wir schrieben bereits am Montag, dass sich die Abflüsse aus den Aktienfonds verringern. In den kommenden Wochen werden wir darauf achten, ob sich die Kapitalflüsse umzukehren beginnen. Der Trend, ein Großteil des verfügbaren Kapitals in Bond-Fonds zu stecken, könnte langsam aber sicher abflauen. Ob dieses Geld tatsächlich in die Aktienmärkte fließt oder ob nicht doch wieder (wie im Herbst 2008) die Geldmarktfonds bevorzugt werden, wird sich aus den Zahlen der kommenden Wochen ablesen lassen.

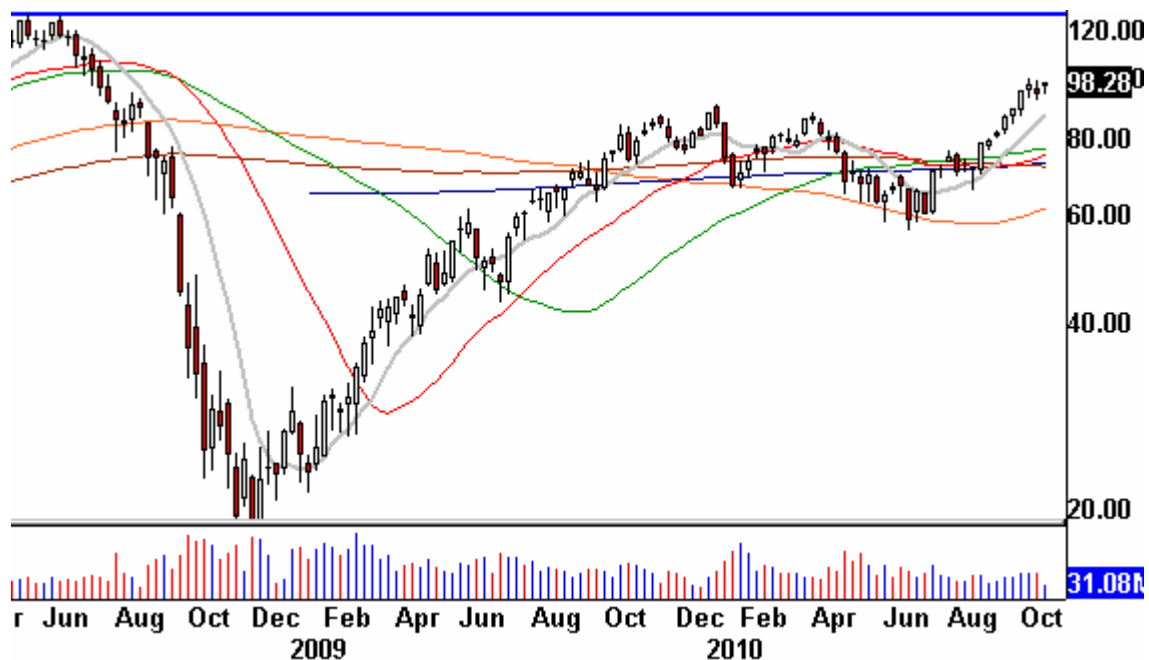
Freeport-McMoran Tageschart



Die Aktie hat ihr April-Hoch und damit ihr Jahreshoch lange überschritten. Aktuell befindet sie sich in einer kleineren Konsolidierungsformation (siehe Pfeil obiger Chart). Bei einer solchen Konstellation (Aufwärtstrend intakt, enge Konsolidierung) sollte man zu 70% einen Ausbruch nach oben erwarten. Der Stopp-Loss sollte spätestens im Bereich von 92 US-Dollar gesetzt werden. Wer es enger mag, kann auch die Marke von 94,50 Dollar wählen (gestriges Tagestief).

Das Allzeithoch von Freeport-McMoran befindet sich bei 127 US-Dollar. In etwa dort (oder kurz vorher) ist das Ziel auszumachen (nächster Chart).

Freeport-McMoran Wochenchart



Betrachtet man den Ölpreis in Euro, so fällt das lange Verengungsmuster auf.

US-Erdöl in Euro Tageschart



Zudem konsolidiert der Ölpreis in Euro seit einem Monat direkt unterhalb der oberen Widerstandslinie (roter Kreis obiger Chart). Ähnlich wie bei Freeport-McMoran wäre es ungewöhnlich, wenn der Ausbruch nicht nach oben erfolgen sollte.

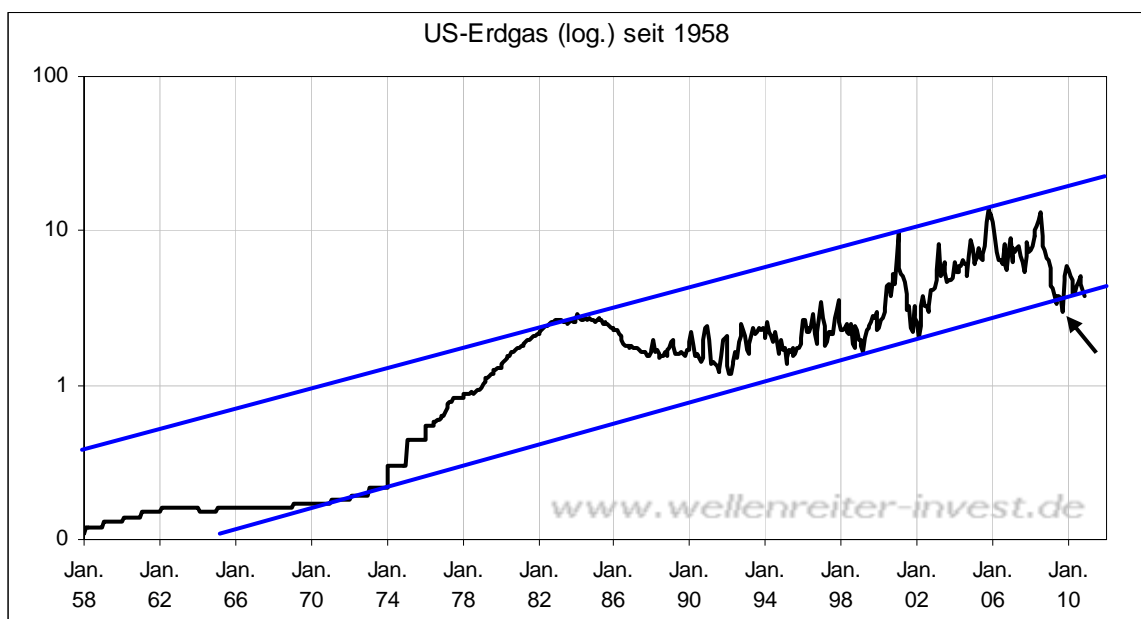
Wir wurden von mehreren Seiten gebeten, US-Erdgas zu analysieren. Das sei doch jetzt so billig, da muss doch eine größere Aufwärtsbewegung bevorstehen.

US-Erdgas Tageschart



Zunächst lässt sich feststellen, dass der Abwärtstrend intakt ist. In Abwärtstrends kann es durchaus zu explosiven Gegenbewegungen kommen, die auch einige Tage anhalten. Aber solange hier kein Boden erreicht wurde, ist es müßig, Erdgas zu spielen. Denn die „sicheren“ Trades sind die, die mit dem Trend gehen. Eine Long-Position in US-Erdgas wäre eine Position gegen den Trend.

Werfen wir einen Blick auf den Langfristchart (nächster Chart).



Im Sommer 2009 wurde die erste „Unterquerung“ des langfristigen Aufwärtstrends gekauft (siehe Pfeil obiger Chart). Jetzt sitzt der Erdgaspreis wieder knapp unterhalb seiner Langfristunterstützung. Damit der langfristige Aufwärtstrend gerettet werden kann, dürfte der Preis nicht mehr viel weiter fallen. Wie oben erwähnt: Der Abwärtstrend ist intakt. Warum nicht einfach abwarten, ob es – im übertragenen Sinne - einen „weißen Ritter“ gibt, der dem Erdgaspreis an dieser Stelle hilft? Man muss hier nicht der erste sein. Nach oben hin ist im langfristigen Aufwärtstrend viel Platz. Kommt der „weiße Ritter“ nicht, und der langfristige Aufwärtstrend wird nach unten hin verlassen, dann dürfte man in US-Erdgas für viele Monate (wenn nicht Jahre) keinen vernünftigen Aufwärtstrend mehr erleben.

Am morgigen Donnerstag werde ich von 14:00h bis 15:00h im Rahmen einer Telefonkonferenz einen Vortrag halten. Durchgeführt wird die Veranstaltung von Tobias Kunkel von der Ergin Finanzberatung in München. Wer teilnehmen möchte, schicke bitte eine kurze diesbezügliche E-Mail an t.kunkel@ergin-finanzberatung.de. Bitte die Angabe der Telefonnummer nicht vergessen! Die Einwahlinformationen werden von Herrn Kunkel per E-Mail verschickt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Der Vortrag gliedert sich in die drei Teile Kapitalbewegungen, Langfristcharts und Indikatoren.

Zu den Märkten.

966 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 462 Mio., das Abwärtsvolumen 495 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 48% vom Gesamtvolumen. 137 neue Hochs standen 11 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.169 Punkten um 5 Zähler höher (+0,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.186 Punkten um 1 Zähler höher (+0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.497 Punkten um 6 Punkte (+0,3%) höher; der Halbleiter-Index fiel um 0,4%.

Der Transport-Index endete bei 4.780 Punkten (+0,1%).

Größte Gewinner: Öl-Service, Goldminen; Größte Verlierer: Hausbau, Broker

Der T-Bond Future endete bei 130,23 Punkten (132,04).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 78,05 Punkten (77,35).

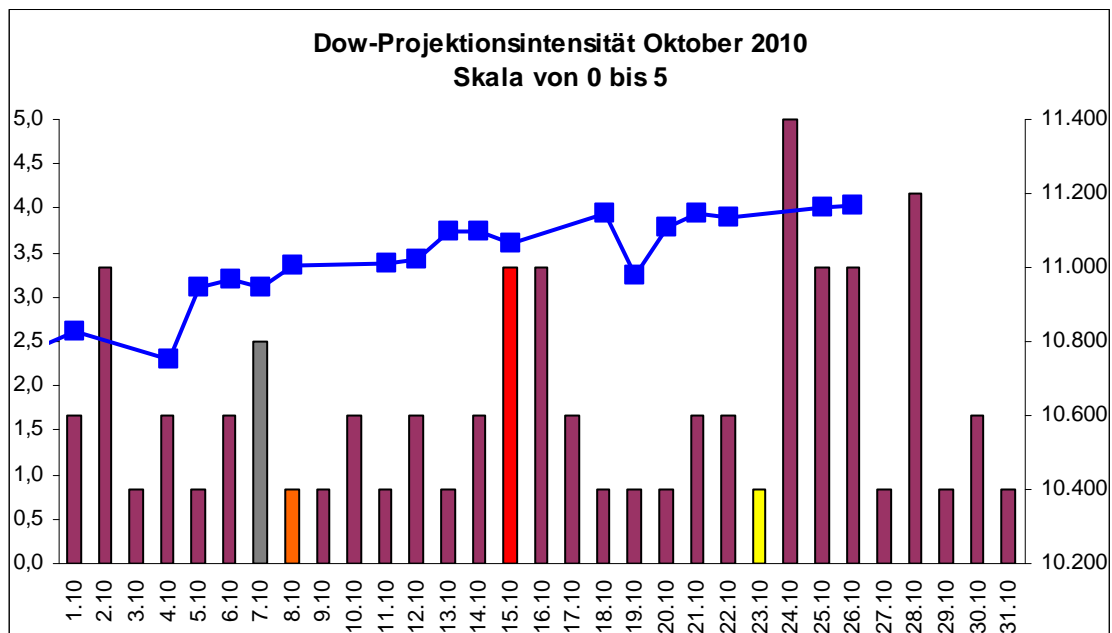
Crude Öl notiert aktuell bei 82,16 (82,13) und US-Erdgas bei 3,30 Dollar (3,34).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.334 Dollar/Unze (1.340). Gold in Euro liegt bei 964.
Silber befindet sich bei 23,79 Dollar (23,59).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,3% auf 509 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU
endete bei 200 Punkten. Newmont Mining gewann 9 Cent und endete bei 59,46 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 1,9% auf 20,22 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete
bei 21,81 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,91. Die Equity-PCR endete bei 0,60.
Die OEX-PCR endete bei 1,52. Der ISEE schloss mit 83.

Zeitprojektionsstage: 2.10, 15.10, 24.10.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag;
dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

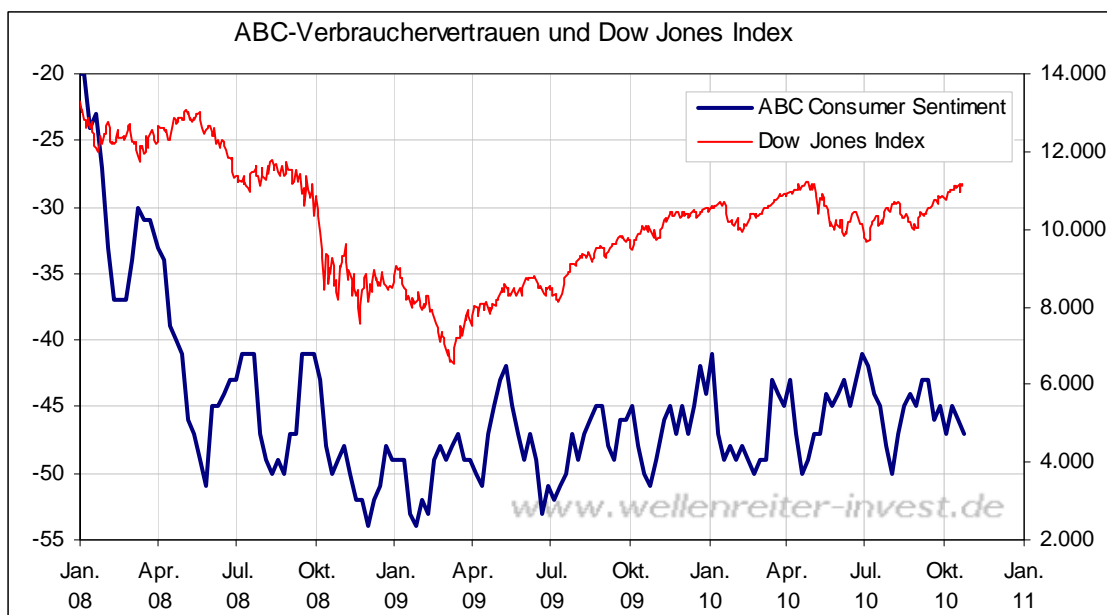
Das Volumen bleibt recht schwach, was angesichts der in der kommenden Woche anstehenden Fed-Sitzung verständlich ist. Es kommt hinzu, dass niemand der erste sein will, der im Bezug auf ein neues Jahreshoch im Dow Jones Index (folgender Chart) den „Kaufknopf“ drücken will.

Dow Jones Index Tageschart



Ein Pullback unterhalb eines solchen Hochs ist absolut üblich. Der steigende US-Dollar-Index (und steigende Dollar/Yen) führt zu einer Schwäche im Anleihenmarkt. Der gestrige Abfluss aus den Bonds hat den Rutsch der Aktienmärkte abgemildert. Wir bleiben bei unserer bullischen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Nachtrag: Das ABC-Verbrauchervertrauen ist von -46 auf -47 Punkte gefallen.



Die Zuversicht der US-Verbraucher im Hinblick auf ihre wirtschaftliche Situation ist weiterhin gering.

Absacker

Bloomberg über Bernanke und die Risiken der Inflation (engl.)

<http://tinyurl.com/39jx24x>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.